



Renata Tebaldi, die große Gegenspielerin der Callas, wird im Herbst nach Deutschland kommen, wo sie bisher nur wenig zu hören war. Zuletzt gastierte sie an der Stuttgarter Oper im Jahre 1955.

Mit Auszeichnungen und Ehrungen überhäuft – sie erhielt in diesem Jahr schon die dritte Goldmedaille für ihre künstlerischen Erfolge als Sopranistin –, auf allen Bühnen der Welt von einem begeistertsten Publikum dankbar begrüßt und anerkannt, ist die Sängerin ein zurückhaltender und bescheidener Mensch geblieben, der keinen Stoff für sensationelle Schlagzeilen bietet.

Wir werden in der nächsten Ausgabe über die Künstlerin, die auf zahlreichen Decca-Aufnahmen zu hören ist, berichten.

Aus dem Inhalt der nächsten Hefte:

Die Oper – hinter dem Vorhang

Professor Karl Böhm – ein Interview

13 mal die Mondscheinsonate

**Der Rosenkavalier mit Karl Böhm,
Erich Kleiber und H. v. Karajan**

Sie leben vom Jazz

Erich Kleiber – und sein Figaro

**Ein Festspielsommer:
Holland, Salzburg und Hitzacker**

fono forum-Porträt: Melitta Muszely

**Kennen Sie die Schallplatten für die Seele –
die Seelephonie?**



15. August 1959

tag der schallplatte

Franz-Liszt-Story: Der 38jährige englische Filmschauspieler Dirk Bogarde hat mit der Columbia-Filmgesellschaft (Hollywood) einen Vertrag abgeschlossen, der ihm für die Titelrolle der „Franz-Liszt-Story“ 200 000 Dollar zusichert. Ursprünglich war für die Rolle der 24jährige Pianist Van Cliburn aus Texas vorgesehen, der auf dem internationalen Tschaikowsky-Musikfest in Moskau Anfang dieses Jahres Triumphe gefeiert hatte. Bogarde hat bereits mehrere Filmangebote aus Hollywood abgelehnt, da ihm die Rollen nicht zusagten. Regie des Films führt Charles Vidor, der auch den Chopin-Film „A Song to Remember“ gedreht hat. Die „Franz-Liszt-Story“ wird einer der teuersten Filme der Columbia in ihrem Programm von 1959 werden.

forum unserer Leser

Die Anregung von Herrn Unnewehr (4/59), die wissenschaftliche Forschungsgemeinschaft einzuspannen, hat etwas für sich. Vielleicht darf ich darauf hinweisen, daß die UNESCO einen Katalog veröffentlicht – als Ergebnis umfangreicher Vergleiche – der die besten Farb reproduktionen wesentlicher und künstlerisch bedeutsamer Werke enthält. Sollte sich auf dem Gebiet der Musik-Reproduktion so etwas nicht auch verwirklichen lassen? Oder ist dies in „Musée de l'homme“ bereits angebahnt oder verwirklicht? Könnten Sie dieses Thema in einer Abhandlung einmal ausführlicher darlegen als es mir hier möglich ist?
Konrad Höfler, Cham.

... Diesmal schreibe ich zwar wegen etwas anderem. In der Nummer 7/1959 des „fono forum“ bespricht auf Seite 15 der Kritiker K. G. Haydn's Nelson Messe und schreibt u. a.: „Zunächst ist es ein Novum. Wahrscheinlich verdanken wir es dem Haydn-Jubiläum dieses Jahres, daß endlich eine der vierzehn Messen ... vollständig auf einer Schallplatte zu hören ist.“ Dies ist nur bedingt richtig, denn es existiert bereits seit mehreren Jahren eine Aufnahme dieser Messe in einer Ausgabe des „Europäischen Plattenclubs“ unter der Nummer 1. Die Ausführenden der „Missa in angustiis (Nelson-Messe)“ sind: Theresa Stich-Randall, Mona Paulee, Rudolf Schock und Gottlob Frick, dann der Akademie-Kirchenchor und das Orchester der Wiener Staatsoper unter Jonathan Sternberg. Mit dieser Aufnahme begann vor etwa 4 bis 5 Jahren der „Europäische Plattenclub“ sein Repertoire. Ich kenne die Aufnahme aus eigenem Hören und kann bestätigen, daß sie sehr gut ist.
K. Michelsen, Zürich.



fono forum · Zeitschrift für die Freunde der guten Musik
Erscheint einmal monatlich in der Bielefelder Verlagsanstalt KG., Bielefeld — Hamburg · Herausgeber: Dr. Walter Facius · Redaktion: Dr. Walter Facius, Vera Scharwenka, Hamburg 11, Hahler Weg 4, Tel. 342526 · Gestaltung: Werner Schlafke · Anzeigen: Helm Hartmann, Hamburg 11, Hahler Weg 4, Tel. 342526 · Vertrieb: Bielefeld, Schillerplatz 20 (Telegramm-Adresse Bevauf Bielefeld, Ruf 64111 und 64797, Fernschreiber 0932868) · Herstellung E. Gundlach AG, Bielefeld · Bezug im Abonnement oder einzeln in jeder Buch- und Musikalienhandlung, Schallplattenhandlung und vom Verlag oder im Postabonnement · Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch · Einzelpreis 2,20 DM, im Abonnement 2,— DM zuzüglich ortsüblicher Zustellgebühr
fonos darf nur mit ausdrücklicher widerruflicher Genehmigung des Verlages in Lesemappen geführt werden · Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen; Nachdruck ist nur mit Zustimmung des Verlages gestattet · Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 4 vom 1. 10. 1958 gültig.

Die Mitarbeiter dieses Heftes sind: Walter Abendroth · Klaus Geitel · Karl Grebe · Dr. Joachim Herrmann · Friedrich Herzfeld · Hermann Hall · Dr. Rudolf Karmann · Ulrich Klever · Horst Koegler · Dr. Hans Koelzsch · Gerhard Krause · Ernst Kühn · Dr. Walter Panofsky · Heinz H. Rosenhial, Wien · Dr. Hans Schnoor · Dr. Gottfried Schweizer · Dr. Hortensia Weiber-Waage · Prof. Dr. Erik Werba, Wien · Dr. Helmut Wirth · Heinz Werner Wunderlich · Karl Tetzner · Siegfried Schmidt · Karl-Heinz Nass · Wolf-Jürgen Jahn.

Fotografen: Titelbild Thomas Grebe · Rosemarie Clausen (S. 6) · Gretl Geiger, Wien (S. 8) · Electrola/Erich Auerbach (S. 10) · VOTAVA, Wien (S. 9) · Helmut Baar, Wien (S. 13) · Bruno Völkel, Wien (S. 14) · Josephine Powell, Rom (S. 14/15) · Rydberg, Stockholm (S. 29/30) · Herbert Maeder, St. Gallen (S. 31/40) · Philips-Pressstelle (S. 34) · Schapowalow (S. 36/37) · Philips-Pressstelle (S. 40) · Electrola/Karnine (S. 41) · Teldec-Bildarchiv (S. 42) · Electrola/Fayer (S. 42) · Deutsche Grammophon (S. 43) · Philips-Pressstelle (S. 43) · Teldec-Bildarchiv (S. 44).